

## DATEN ZUR UNTERSUCHUNG

<b>Titel der Untersuchung:</b>	Nahrungsmittelspekulationen
<b>Auftraggeber:</b>	Oxfam Deutschland e.V., Berlin
<b>Untersuchungszeitraum:</b>	26. bis 30. Juli 2013
<b>Grundgesamtheit:</b>	Die in Privathaushalten in Deutschland lebenden deutschsprachigen Personen ab 18 Jahre
<b>Auswahlverfahren:</b>	Systematische Zufallsauswahl (mehrstufige geschichtete Stichprobe)
<b>Stichprobengröße:</b>	1.001 Befragte
<b>Erhebungsmethode:</b>	Computergestützte Telefoninterviews (CATI) anhand eines strukturierten Fragebogens, Einschaltung in forsa.omniTel®
<b>Gewichtung:</b>	Gewichtung der Personenstichprobe nach Region, Alter und Geschlecht
<b>Statistische Fehlertoleranz:</b>	+/- 3 Prozentpunkte in der Gesamtstichprobe

forsa.

**Nahrungsmittelspekulationen**

Frage 1:

Nun geht es um das Thema Nahrungsmittelspekulationen.

Bei der Nahrungsmittelspekulation setzen Finanzakteure wie Banken und Fonds auf steigende oder fallende Preise von Nahrungsmitteln und Agrarrohstoffen.

Dieser Finanzzweig befindet sich im Wachstum. Kritiker befürchten, dass diese Art der spekulativen Finanzgeschäfte die Preise von Lebensmitteln wie Weizen,

Mais und Soja in die Höhe treiben. Die Meinung des Finanzmarktes ist, dass die Finanzgeschäfte rund um die Nahrungsmittel deren Preise nicht negativ beeinflussen.

Trotzdem sind einige Banken aus diesem Geschäft ausgestiegen.

Was denken Sie dazu? Sollten die Banken Ihrer Meinung nach aus den spekulativen Finanzgeschäften mit Nahrungsmitteln und Agrarrohstoffen aussteigen?

Gesamt	Region		Geschlecht		Alter				Erwerbstätigkeit		Haushaltsnettoeinkommen			Banken sollten aus den spekulativen Finanzgeschäften mit Nahrungsmitteln aussteigen		
	West	Ost	Männer	Frauen	18-29 Jahre	30-44 Jahre	45-59 Jahre	60 J. und älter	Erw.-tätig	nicht Erw.-tätig	unter 1.500 Euro	1.500 bis unter 3.000 Euro	3.000 Euro oder mehr	ja	nein	
<b>Basis ( 100% )</b>	<b>842</b>	<b>159</b>	<b>487</b>	<b>514</b>	<b>150</b>	<b>235</b>	<b>266</b>	<b>303</b>	<b>536</b>	<b>465</b>	<b>165</b>	<b>347</b>	<b>312</b>	<b>777</b>	<b>117</b>	
ja	78%	79%	73%	80%	75%	74%	83%	83%	79%	83%	72%	70%	84%	83%	100%	-
nein	12%	11%	13%	13%	11%	18%	8%	9%	8%	10%	13%	10%	9%	12%	-	100%
weiß nicht / k.A.	11%	10%	15%	7%	14%	8%	9%	8%	13%	7%	15%	20%	7%	4%	-	-
Summe	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

forsa.

**Nahrungsmittelspekulationen**

Frage 2:

Bei der Geldanlage spielen ja viele Überlegungen eine Rolle.  
Spielt es für Ihre Entscheidung für oder gegen ein bestimmtes  
Bankunternehmen eine Rolle, ob sich die betreffende Bank an spekulativen  
Finanzgeschäften mit Nahrungsmitteln und Agrarrohstoffen beteiligt?

	Gesamt	Region		Geschlecht		Alter				Erwerbstätigkeit		Haushaltsnettoeinkommen			Banken sollten aus den spekulativen Finanzgeschäften mit Nahrungsmitteln aussteigen	
		West	Ost	Männer	Frauen	18-29 Jahre	30-44 Jahre	45-59 Jahre	60 J. und älter	Erw.-tätig	nicht Erw.-tätig	unter 1.500 Euro	1.500 bis unter 3.000 Euro	3.000 Euro oder mehr	ja	nein
<b>Basis ( 100% )</b>	<b>1001</b>	<b>842</b>	<b>159</b>	<b>487</b>	<b>514</b>	<b>150</b>	<b>235</b>	<b>266</b>	<b>303</b>	<b>536</b>	<b>465</b>	<b>165</b>	<b>347</b>	<b>312</b>	<b>777</b>	<b>117</b>
Ja, spielt eine Rolle	51%	51%	48%	54%	48%	36%	51%	55%	58%	54%	47%	49%	57%	51%	58%	29%
Nein, spielt keine Rolle	42%	41%	43%	42%	42%	62%	42%	38%	30%	42%	42%	42%	37%	44%	37%	68%
weiß nicht / k.A.	8%	7%	9%	5%	11%	1%	7%	7%	12%	5%	11%	9%	6%	5%	5%	4%
Summe	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

forsa.

**Nahrungsmittelspekulationen**

Frage 3:

Im September ist Bundestagswahl.

Sollte sich Ihrer Meinung nach die neu gewählte Bundesregierung dafür einsetzen, spekulative Finanzgeschäfte mit Nahrungsmitteln und Agrarrohstoffen zu regulieren oder ist das etwas, das man den Märkten und Unternehmen selbst überlassen sollte?

	Gesamt	Region		Geschlecht		Alter				Erwerbstätigkeit		Haushaltsnettoeinkommen			Banken sollten aus den spekulativen Finanzgeschäften mit Nahrungsmitteln aussteigen	
		West	Ost	Männer	Frauen	18-29 Jahre	30-44 Jahre	45-59 Jahre	60 J. und älter	Erw.-tätig	nicht Erw.-tätig	unter 1.500 Euro	1.500 bis unter 3.000 Euro	3.000 Euro oder mehr	ja	nein
<b>Basis ( 100% )</b>	<b>1001</b>	<b>842</b>	<b>159</b>	<b>487</b>	<b>514</b>	<b>150</b>	<b>235</b>	<b>266</b>	<b>303</b>	<b>536</b>	<b>465</b>	<b>165</b>	<b>347</b>	<b>312</b>	<b>777</b>	<b>117</b>
Ja, die neu gewählte Bundesregierung sollte sich dafür einsetzen, spekulative Finanzgeschäfte mit Nahrungsmitteln und Agrarrohstoffen zu regulieren	65%	65%	66%	67%	63%	54%	75%	68%	66%	69%	61%	62%	69%	68%	73%	35%
Nein, die Politik sollte dies den Märkten und Unternehmen überlassen	28%	27%	30%	29%	27%	44%	20%	25%	24%	27%	29%	27%	27%	27%	23%	63%
weiß nicht / k.A.	7%	8%	3%	4%	10%	2%	5%	7%	10%	4%	10%	11%	4%	4%	4%	2%
Summe	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%